

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Motto unseres 8. Fachtags "Sexualität und Psyche" lautet: "Die Zyklen des Begehrens; Heute Jung, Morgen Erwachsen, Übermorgen Alt". "Die Deutschen sind Weltmeister in Pornos-Gucken. Wer hätte das gedacht? Mit 12,4 Prozent am weltweiten Traffic von pornografischen Inhalten liegen wir vor Spanien, England und den USA. Im Internet drehen sich 25 Prozent der Suchanfragen um Pornografie" (<https://www.netzsieger.de/ratgeber/internet-pornografie-statistiken>).

Noch nie in der Geschichte der Menschheit verfügten wir so leicht und häufig über den Konsum erotischer Narrative. Ob jung, erwachsen und/oder alt – es genügt ein "Klick" und ich genieße sexuell betörende Bilder und Videos, die alle nur denkbaren "Kinks" und Fetische bedienen. Wenn ich einen Partner*in suche oder nur einen "Quickie" zwischendurch, finde ich auf den einschlägigen Portalen (von "Parship" bis "tinder") alles, was mein Herz begehrt: Ein erotisches Paradies für sexuell aufgeklärte Männer, Frauen und Queers aller Altersstufen, die nun in freier Lust über die Logik digitaler Algorithmen ihre*n Traumpartner*in mit adäquatem Aussehen, Alter, Beruf und sexuellen Vorlieben finden – oder doch nicht? Wie sieht denn in der Empirie des Alltags sexuelle Erfüllung und partnerschaftliche Beziehung für junge Menschen, für Menschen in Beruf und Privatleben und für ältere Menschen im Ruhestand nun tatsächlich aus? Immerhin warnte der bekannte Sexualwissenschaftler Volkmars Sigusch vor gewaltigen sozio-sexuellen und sozio-psychologischen Konsequenzen für den allseits vernetzten Menschen: er warnte vor einer unkontrollierten Diversifikation der sexuellen Beziehungen, zunehmender psychosozialer Vereinsamung und einem Anstieg psychischer Erkrankungen.

Unser 8. Fachtag versucht, mit Vorträgen, Diskussion und in Workshops die o.g. Themata kontrovers zu reflektieren und sowohl sozialpsychologisch als auch psychiatrisch zu hinterfragen. So wird der Einfluss digitalisierter Pornografie auf Sexualität und Partner*innensuche untersucht. Außerdem wird thematisiert, wie das psychosoziale und gesamtgesellschaftliche Verständnis von Intersexualität einerseits und die psychosozialen und psychosexuellen Auswirkungen einer digital kommunizierenden Gesellschaft auf das Selbstverständnis von Jugend, Erwachsensein und Alter andererseits beeinflusst. Auch das "heiße Eisen" - und zwar die Frage nach sexueller Selbstreflexion des/der Therapeut*in und dem eigenen Umgang mit Sexualität - wird im Vortrag und in einem Workshop angepackt.

Nicht zuletzt mit diesem Thema wollen wir wieder einmal mehr daran erinnern, dass unsere Fachtagung in Europa die einzige jährliche Veranstaltung darstellt, die sich den im wissenschaftlichen und psychotherapeutischen Diskurs in deutschsprachigen Ländern weitgehend ausgegrenzten Themen stellt und diskutiert.

Wir laden daher alle medizinischen, psychotherapeutischen und sozialpädagogischen Fachkräfte ganz herzlich ein und freuen uns auf viele Vertreter*innen der LGBT*-Communities. Wir freuen uns auf spannende und kontroverse Diskussionen.


A. Bader A. Kayser A. Skaletz-Rorowski N.H. Brockmeyer

*LGBT: Abkürzung für Lesbian, Gay, Bisexual und Transgender

Wissenschaftliche Leitung

Dr. phil. Armin Bader, Prof. Dr. Norbert H. Brockmeyer,
Arne Kayser, M.A., PD Dr. Adriane Skaletz-Rorowski

Teilnahmegebühren

Eintritt (inkl. Getränke und Verpflegung) **110,00 €**

Ehrenamtlich Tätige **50,00 €**

Für Studierende ist der Eintritt frei!

Anmeldung & Informationen

Melden Sie sich bereits jetzt zur Tagung online an:

<https://www.wir-ruhr.de/2018/06/05/save-the-date-8-fachtag-sexualitaet-und-psyche/>

Alternativ senden Sie uns eine E-Mail mit den unten stehenden Informationen an: a.skaletz@klinikum-bochum.de oder rufen Sie uns an unter 0234-509 8926.

Anmeldung:

zum Fachtag "Sexualität & Psyche" am 18./ 19.01.2019:

Vor- und Zuname: _____

Adresse: _____

Tel./ E-Mail: _____

Tätigkeit/ Position: _____

- Die Teilnahmegebühr zahle ich vor Ort in bar.
- Die Teilnahmegebühr zahle ich per Überweisung:
Kompetenznetz e.V., Sparkasse Bochum, BLZ: 430 50001
Konto: 30406938 IBAN: DE02 4305 0001 0030 4069 38
BIC: WELADED1BOC Verwendungszweck: "8. Fachtag"
- Ich bin Student*in und habe freien Eintritt.

Ich möchte an folgenden Workshops teilnehmen (max. 3):

- Freitag: WS 1 oder WS 2 oder WS 3
Samstagmittag: WS 4 oder WS 5 oder WS 6
Samstagnachmittag: WS 7 oder WS 8 oder WS 9

Weitere Kooperationspartner:



EINLADUNG ZUM 8. FACHTAG IN BOCHUM

SEXUALITÄT & PSYCHE

*Im Blickpunkt:
Die Zyklen des Begehrens:
Heute Jung, Morgen
Erwachsen, Übermorgen Alt*



Symposium
mit Praxis-Workshops
Fr./Sa., 18./19. Januar 2019

Hörsaalzentrum
St. Josef-Hospital, Bochum

Klinik für Dermatologie und Venerologie,
Zentrum für Sexuelle Gesundheit und Medizin,
Walk In Ruhr – WIR, Ruhr-Universität Bochum



Tagungsort

Hörsaalzentrum des St. Josef-Hospitals
 Klinikum der Ruhr-Universität Bochum
 Gudrunstraße 56, 44791 Bochum

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Straßenbahn 308 von Bochum Hbf, 2 Stationen zur Haltestelle „Ruhrstadium“ (Richtung: „Schürbankstr.“) oder Buslinie 354 von Bochum Hbf, Bussteig 5, bis Haltestelle „St. Josef-Hospital“ (Richtung: Bo-Riemke).

Mit dem Taxi

Fahrtzeit von Bochum Hbf ca. 10 Minuten.

Mit dem Auto

Über die A40, Ausfahrt RuhrCongress
 Parkmöglichkeiten gibt es im Parkhaus des St. Josef-Hospitals oder im Parkhaus von „Starlight Express“.

Das Hörsaalzentrum liegt auf dem Gelände des St. Josef-Hospitals. Es gibt einen direkten Durchgang (Fußweg) vom Stadionring, gegenüber dem Parkhaus von Starlight Express.



Tagungsprogramm

FREITAG, 18. Januar 2019	
13.30-14.30	Eröffnung / Registrierung
14.30-14.40	Begrüßung und Tagungsinformation N.H. Brockmeyer / A. Bader / A. Kayser (Bochum)
14.40-15.00	Intersexualität S. Gümüs (Köln)
15.15-15.35	Normierte Sexualität durch Pornografie? N. Döring (Illmenau)
15.50-16.10	Als neue Psychotherapeutin im HIV-Bereich D. Janknecht (Bochum)
16.30-17.00	Kaffeepause 30'
17.00-19.00	WORKSHOPS 1, 2, 3 (Parallelveranstaltungen)
	Workshop 1 Intersexualität S. Gümüs (Köln)
	Workshop 2 Normierte Sexualität durch Pornografie? J. Syllwasschy (Bochum)
	Workshop 3 Erfahrungen des WIR N.H. Brockmeyer (Bochum), A. Bader (Bochum), A. Potthoff (Bochum), J. Wach (Bochum), A. Kayser (Bochum)
Ab 19.00	GET-TOGETHER im Foyer des Hörsaalzentrums (mit Imbiss)

SAMSTAG, 19. Januar 2019	
8.30-9.00	Eröffnung / Registrierung
9.00-9.15	Grußworte - C. Hanefeld (medizinischer Geschäftsführer Katholisches Klinikum Bochum) - Bürgermeisterin der Stadt Bochum
9.15-9.35	HIV-/HCV-Update N.H. Brockmeyer (Bochum)
9.50-10.10	Dating-Apps und deren Einfluss auf Sexualität R. Lemke (Mainz)
10.25-10.45	Kaffeepause 20'
10.45-11.05	PrEP und die psychosexuelle Gesundheit S. Nagel (Heiligendamm)
11.20-11.40	Psychotherapie und der Umgang mit der eigenen Sexualität als Therapeut*in A. Bader (Bochum)
11.55-12.15	Kindliche Sexualität K. Weller (Merseburg)
12.30-13.15	Pause mit Imbiss 45'
13.15-14.45	WORKSHOPS 4, 5, 6 (Parallelveranstaltungen)
	Workshop 4 Dating-Apps und deren Einfluss auf Sexualität R. Lemke (Mainz)
	Workshop 5 Psychotherapie und der Umgang mit der eigenen Sexualität als Therapeut*in A. Bader (Bochum), D. Janknecht (Bochum)
	Workshop 6 Kindliche Sexualität K. Weller (Merseburg)
14.45-15.05	Kaffeepause 20'
15.05-16.35	WORKSHOPS 7, 8, 9 (Parallelveranstaltungen)
	Workshop 7 PrEP und die psychosexuelle Gesundheit S. Nagel (Heiligendamm), A. Kayser (Bochum), unter Einbeziehung eines PrEP-Nutzers
	Workshop 8 Trans bei Jugendlichen M. Chmielorz (Bochum), M. Grabski (Bochum)
	Workshop 9 Sexualität und Krebs im Alter J. Signerski-Krieger (Göttingen)
16.35-16.40	Kurze Kaffeepause (Raumwechsel) 5'
16.40-17.00	Gemeinsames Abschlussplenum
17.00	Ende der Veranstaltung

Workshopanmeldung:

Bitte beachten Sie, dass Sie sich für maximal 3 Workshops anmelden können, da jeweils drei parallel angeboten werden. Am Freitag finden parallel WS 1, 2 und 3 statt, am Samstag WS 4, 5 und 6 und WS 7, 8 und 9.

Zertifizierung:

Die Teilnahme am Fachtag wird von der Ärztekammer und von der Psychotherapeutenkammer mit 16 C-Punkten zertifiziert (bitte Barcode-Klebezettel mitbringen) sowie von der Deutschen AIDS-Gesellschaft (DAIG e.V.).